

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzungstermin: Mittwoch, 23.06.2021
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:30 Uhr
Sitzungsort: Nordseehalle, Fruchteburger Weg 17-19

Anwesend:

Vorsitzender

Pohlmann, Marianne

für Heinz Gosciniak

SPD-Fraktion

Haase, Hans-Dieter

für Marianne Pohlmann

Strelow, Gregor geht um 19.21 Uhr

Kruse, Doris geht um 19.21 Uhr

für Maria Winter

CDU-Fraktion

Buisker, Herbert

Gröttrup, Bernd

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Göring, André

Saurov, David

FDP-Fraktion

Bolinius, Erich

GfE-Fraktion

Hencke, Knut

Beratende Mitglieder

Acker, Karl

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg

Sann, Necmiye für Frau Khatanbaatar-Frerichs

Vertreterin des Integrationsrates

Narewski, Friedrich

Vertreter des Seniorenbeirates

Verwaltungsvorstand

Kruithoff, Tim geht um 18.50 Uhr

Oberbürgermeister

von der Verwaltung

Kinzel, Rainer

Malzahn, David

Protokollführung

Bokker, Elke

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Pohlmann eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Ratspersonen, die Vertreter der Presse, Herrn Voitel (EZ) und Herrn Päschel (OZ), und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis:

Einstimmig.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird, wie vorgelegt, genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 4 Bebauungsplan D 168 „Japaninsel“

- **Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB (Stadium I)**
- **Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gemäß §§ 3 (1) und 4 (1) BauGB (Stadium I)**
- **82. Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren (Stadium I)**

Vorlage: 17/1933

Herr Malzahn führt kurz zur Vorlage aus.

Hier gebe es eine schöne städtebauliche Entwicklung. Der Hof habe bereits leer gestanden und eine Bewirtschaftung sei nicht mehr gegeben gewesen. Der Investor wolle auf dem Gelände ca. 35 Einfamilienhäuser und zwei Mehrfamilienhäuser errichten, wobei die Mehrfamilienhäuser eine Abschirmung zur Siedlung darstellen.

Der Aufstellungsbeschluss sei als Startschuss zu werten, ein Bebauungsplan-Vorentwurf liege vor und parallel müsse man den Flächennutzungsplan entsprechend anpassen, um dort ein allgemeines Wohngebiet schaffen zu können. Insgesamt sei dies sehr zu begrüßen.

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

Herr Haase sieht dies als sehr positive Entwicklung an, da sich auch die Bebauung gut einfüge. Gleichwohl sehe er auch das Problem der Versiegelung dieser landwirtschaftlichen Flächen und er frage sich, ob entsprechende Kompensationsflächen als Ausgleich vorgesehen seien, wie groß diese wären, wo sie angedacht seien und in welcher Form dies geschehe.

Herr Strelow sieht das als eine gute Entwicklung für Larrelt an. Seiner Meinung nach habe man hier ein „Sahnestück“ und auch er begrüße die Bebauung grundsätzlich. Gleichwohl frage er sich, ob die erst kürzlich neu erstellte Japan-Brücke den Belastungen durch den Baustellenverkehr gewachsen sei oder man befürchten müsse, dass diese Schäden nehme. Ferner möchte er wissen, warum das Regenrückhaltebecken so groß geplant sei, da es doch rund herum genug Kanäle gebe, in die man das Regenwasser ableiten könne.

Herr Bolinius teilt mit, dass seine Fraktion über den Bebauungsplan eingehend diskutiert habe und diese Entwicklung begrüße. Man habe hier ein gutes Gebiet für die Ansiedlung für Leute von außerhalb, was mehr Einwohner für Emden bringen könne. Er möchte wissen, wer denn der Investor sei.

Herr Göring befürwortet das Projekt für seine Fraktion ebenfalls und schließt sich größtenteils seinen Vorrednern, besonders den Ausführungen von Herrn Haase, an. Sollte es sich aber um besonders wertvolle Flächen handeln, müsse man das auf jeden Fall noch einmal überdenken.

Ferner regt er an, über einen entsprechenden Städtebaulichen Vertrag mit EBB Sozialwohnungen vorzusehen.

Herr Buisker findet die Flächen auch hervorragend. Es sieht es als einen Vorteil an, dass der landwirtschaftliche Betrieb bereits aufgegeben worden sei und daher kein Druck wegen der zu ersetzenden Flächen bestehe. Er frage sich aber, warum man nicht auch den „Zipfel“ gleich mit geplant habe, diesen brauche man ja nicht gleich zu bebauen, aber man hätte dafür schon einen entsprechenden Bebauungs- und Flächennutzungsplan.

Herr Malzahn gibt zu bedenken, dass es sich bei dem vorgestellten Projekt lediglich um einen Vorentwurf handele, der sich noch ändern werde. Bezüglich des Regenrückhaltebeckens habe man bereits mit dem BEE Kontakt aufgenommen, der der Meinung sei, dass dieses auch kleiner ausfallen könne. Somit könnten hier auch noch zwei bis drei Einfamilienhäuser mehr entstehen.

Inwieweit eine Kompensation vorzunehmen sei, werde im formalen Verfahren durch den zu beauftragenden Umweltbericht geprüft werden müssen.

Auch der Baustellenverkehr werde frühzeitig in der Planung mitbedacht werden, dafür sei es jetzt aber noch zu früh. Auf jeden Fall werde der BEE eingebunden. Grundsätzlich sei die Brücke aber erstmal auch für den Schwerlastverkehr ausgelegt, dies werde aber auf jeden Fall noch durch einen Gutachter geprüft werden.

Wie bei jeder Investorenplanung werde man aber auf jeden Fall auch hier mit dem Investor einen entsprechenden Städtebaulichen Vertrag schließen, in dem dann auch die Themen, wie z. B. der Baustellenverkehr, explizit geregelt werden.

Sozialwohnungen bei einer Einfamilienhaus-Siedlung seien eher unüblich, da es sich um Eigentumsobjekte handele. Evtl. wäre dies möglich im südlichen Bereich bei den beiden Mehrfamilienhäusern mit jeweils 5 Wohneinheiten.

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

Die von **Herrn Buisker** angesprochene Fläche mit einzubinden habe man auch in der Verwaltung überlegt und er gehe davon aus, dass das auch passieren werde. Auf jeden Fall müsse es noch eine Untersuchung der Böden geben.

Auf die Frage von **Herrn Bolinius** teilt **Herr Malzahn** mit, dass es sich bei dem Projektentwickler, um die Emdener Bau- und Boden (EBB) handele.

Beschluss:

1. Der Bebauungsplan D 168 „Japaninsel“ wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für den in Anlage 1 zeichnerisch dargestellten Geltungsbereich aufgestellt.
2. Der Vorentwurf und die Vorentwurfsbegründung des Bebauungsplans D 168 „Japaninsel“ werden gemäß § 3 (1) BauGB für die Dauer von einem Monat öffentlich ausgelegt. Die Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (1) BauGB wird parallel durchgeführt.
3. Das Verfahren zur 82. Änderung des Flächennutzungsplanes wird für den in Anlage 1 zeichnerisch dargestellten Geltungsbereich durchgeführt (Parallelverfahren).

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Bebauungsplan C 6 2. Änderung, Nordertorstraße; (Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13a BauGB, beschleunigtes Verfahren);
– **Beschluss über die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen;**
– **Satzungsbeschluss (Stadium III)**
Vorlage: 17/1739/1

Herr Malzahn führt zur Vorlage aus. Das Verfahren sei bekannt und es handle sich hier um eine gute Entwicklung und gute Nachnutzung der Fläche. Ein privater Investor habe das Grundstück erworben und wolle ein Mehrfamilienhaus darauf errichten. Heute müsse man über den Satzungsbeschluss abstimmen. Es seien im Zuge der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange von Seiten der Anwohner keine Einwände erhoben worden, die 22 eingegangenen Hinweise der Behörden werde man berücksichtigen.

Herr Strelow merkt an, dass man darüber bereits diskutiert habe und freut sich für den Stadtteil auf die Umsetzung.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Emden stimmt der Behandlung der Einwendungen nach § 3 Abs. 2 BauGB sowie der Behandlung der Stellungnahmen nach § 4 Abs. 2 BauGB aus der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung wie in Anlage 1 niedergelegt zu.
2. Der Rat der Stadt Emden beschließt den Bebauungsplan C 6 2. Änderung mit Begründung gemäß § 10 BauGB als Satzung.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Parkraumkonzept; - Abschluss eines Letter of Intent (LOI) zwischen pro.ces GmbH und der Score Tankstellen und Mineralölhandels GmbH und der Stadt Emden um die Zusammenarbeit einer gemeinschaftlichen Konzeptentwicklung zu regeln.
Vorlage: 17/1950

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

Herr Kruithoff führt kurz zur Vorlage aus und weist im Übrigen auf die eingehende Diskussion in der Ratsklausur vom 21.04.2021 hin. Er spricht sich dafür aus, einen ganzheitlichen Plan zu erstellen, der in kleinen Schritten umgesetzt werden müsse, um die Aufenthaltsqualität in der Emdener Innenstadt aufzuwerten. Hierbei sei das Anwohnerparken mit Sicherheit ein großes Thema. Wolle man das Parksystem zuerst auf einen Stadtteil beschränken, erhöhe man damit den Druck auf die anderen Stadtviertel. Daher sei es wichtig, das große Ganze zu betrachten.

Ferner weist er noch einmal darauf hin, dass es sich für einen Investor auch lohnen müsse, ein Parkhaus rentabel zu betreiben, dabei sei man aber nicht gewillt, die Hoheit aus der Hand zu geben. Gleichwohl sehe man sich als Kommune nicht in der Lage, als Betreiber eines Parkhauses zu fungieren, daher könne man über einen Partner, der aus der Region komme, froh sein.

Hier und heute habe der Rat daher die Möglichkeit darüber zu beschließen, mit der pro.ces GmbH und der Score Tankstellen und Mineralölhandels GmbH einen „Letter of Intent“ zu vereinbaren, in dem man die Zusammenarbeit einer gemeinschaftlichen Konzeptentwicklung regeln könne, um zu sehen, welchen Gewinn man daraus erzielen könne.

Herr Haase ist der Meinung, dass ein Emden der Zukunft Spaß machen solle sowohl fürs Arbeiten als auch fürs Leben und man daher nicht um ein Parkraumkonzept umhin könne. Ein Letter of Intent werde aber nicht ohne Hoffnung geschlossen, aber einen endgültigen Beschluss werde erst der neue Rat fassen. Ein Letter of Intent sei zwar ohne Ansprüche aber mit einer Absichtserklärung zu sehen, daher solle man seiner Meinung nach im Vorfeld überlegen, ob es nicht auch andere Partner gebe. Vielleicht gebe es ja auch ein Rezept aus anderen Städten, das sei bisher doch noch gar nicht betrachtet worden.

Auf keinen Fall solle man die Hoheit aus der Hand geben. Er für sich habe starke Bedenken und werde sich der Beschlussfassung enthalten bzw. nicht zustimmen.

Herr Strelow teilt viele der Bedenken von Herrn Haase. Der Letter of Intent stellt auch für ihn eine Absichtserklärung dar. Gleichwohl ist auch er der Meinung, dass die Innenstadtqualität besser werden soll. Die Corona-Zeit habe gezeigt, dass eine Reaktivierung der Innenstadt dringend nötig sei, zumal ja auch das Wohnen in der Stadt gewollt sei, um z. B. kurze Arbeitswege zu haben.

Er möchte aber auch nicht erleben, dass eine Stunde Parkhaus 25 Euro koste, wie dies z. B. in der Innenstadt in Amsterdam der Fall sei. Das müsse auf jeden Fall verhindert werden. Eine endgültige Entscheidung aber müsse dann der neue Rat treffen, jedoch die Hände in den Schoß zu legen und nichts zu tun sei keine Option.

Auch **Herr Henke** kann sich im Ganzen den Bedenken anschließen und werde seine Zustimmung nur unter Vorbehalt erteilen.

Herr Bolinius ist der Meinung, dass über das Thema hinreichend in der Ratsklausur diskutiert worden sei. Er spricht sich dafür aus, ein Konzept zu erarbeiten, dieses dann erneut zu diskutieren und dann dem neuen Rat zur Abstimmung vorzulegen. Er für seine Fraktion werde auf jeden Fall dieser Vorlage zustimmen, um endlich zu sehen, dass man einen Schritt weiter komme.

Herr Göring unterstützt die Meinung von **Herrn Haase**. Die Gefahr bei einer Privatisierung sehe auch er in der Preisentwicklung. Jetzt haben die Anwohner die Möglichkeit, einen Parkschein zu beantragen, für den sie jährlich 40 Euro zahlen, was ein verlässlicher Wert sei, da die Kommunen eine Preiserhöhung eher gemächlich angehen. Seine Fraktion habe sich daher da-

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

zu entschlossen der Vorlage nicht zuzustimmen. Seiner Meinung nach sei es besser, das durch einen Dritten entwickeln zu lassen und das zu bezahlen.

Herr Gröttrup führt an, dass diese Diskussion schon seit 25 Jahren geführt werde und bisher zu keinem Ergebnis geführt habe. Man brauche daher dringend ein Konzept und der Ansatz von Seiten der Verwaltung sei absolut richtig. Für die Planung durch einen Dritten müsse man 100.000 bis 150.000 Euro Planungskosten rechnen, die der Verwaltung an anderer Stelle fehlen würden. Mit einem Partner habe man eine große Chance, die man nicht vertun solle. Kein Investor nehme Geld in die Hand, um nachher ein Parkhaus zu haben, das nicht bewirtschaftet werden könne. Ein erster Schritt solle seiner Meinung nach durch den Letter of Intent getan werden und daher stimme er auch der Vorlage zu.

Herr Saurov sieht auch Probleme. Er spricht sich ebenfalls dafür aus, einen neutralen Berater zu engagieren. Die Interessen aller Bürger müssten Berücksichtigung finden und daher wäre er für die Einstellung einer Person, ähnlich wie bei Frau Gebhardt.

Herr Haase hat keine Chance in dem Letter of Intent finden können, da dieser zu nichts verpflichtete, aber abgeschlossen werde in beiderseitigem Willen etwas zu entwickeln. Bei neuer Diskussion sollten auf jeden Fall auch noch mal die Kosten bedacht werden.

Herr Strelow ist der Meinung, dass die Parkhäuser und die Parkräume getrennt von einander betrachtet werden sollten. Die Anwohner sollten nicht belastet werden.

Herr Kuithoff informiert darüber, dass die Anwohner weiterhin kein Parkgeld bezahlen würden, es stehe dann aber kein Fremder in den Parkflächen. Er hält es für illusorisch, erst ein Konzept zu entwickeln und dann dafür einen entsprechenden Investor zu suchen, das funktioniere seiner Meinung nach nicht. Er führt dazu das Beispiel Aldi an, da sei auch der Investor auf die Stadt zugekommen und nicht umgekehrt.

Man habe aber mit dem in Emden ansässigen Investor jemanden an der Hand, dem es in erster Linie um das Wohl Emdens gehe. Eine Begleitung durch ein unabhängiges Büro sei möglich, aber man solle jetzt dem Investor ein entsprechendes Signal geben.

Herr Gröttrup findet es nur fair dem Investor gegenüber, der das kommerzielle Risiko trage, ein Zeichen zu setzen.

Frau Kruse kann sich sowohl der Meinung von **Herrn Gröttrup** als auch von **Herrn Haase** anschließen. Sie werde aber, gleichwohl mit Bauchschmerzen, der Vorlage ihre Zustimmung erteilen. Der neue Rat müsse dann entscheiden.

Herr Malzahn macht deutlich, dass damit eine Menge an Arbeit auf Rat und Verwaltung zukomme. Vergaberechtlich und juristisch gebe es viel zu prüfen und das Parkraumkonzept müsse dann von der Verwaltung in Auftrag gegeben werden, was seine Zeit in Anspruch nehme.

Auch die Standorte der zu errichtenden Parkhäuser müssten im Einzelnen durch die Stadtplanung geprüft und Bebauungsplanverfahren gemacht werden. Anwohnerfragen müssten abgearbeitet werden und der Prozess sei sehr langwierig. Gleichwohl müsse man am Ball bleiben, wenn eine attraktive Innenstadt gewollt sei.

Beschluss:

Der Letter of Intent wird wie in Anlage 1 der Vorlage 17/1950 dargestellt zwischen der pro.ces GmbH und der Score Tankstellen und Mineralölhandels GmbH und der Stadt Emden geschlossen.

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

7 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen (1 SPD, 1 Grüne)

1 Enthaltung (Grüne)

TOP 7 Teilaufhebung des B-Plans D 52 (Wilhelm-Röntgen-Straße) - Aufstellungsbeschluss Vorlage: 17/1952

Herr Malzahn führt kurz zur Vorlage aus. Insbesondere weist er auf die städtebauliche Nachverdichtung hin. Bei dem in Rede stehenden Gebiet handele es sich um ein sog. Kleinsiedlungsgebiet aus den 1950er Jahren mit großen Grünflächen für die Eigenversorgung, welche nicht mehr zeitgemäß seien. Hier wolle man den Eigentümern die Möglichkeit geben, die Grundstücke zu teilen, um diese dann bebauen zu können. Hierfür bestehe im Stadtgebiet eine große Nachfrage.

Weitere Diskussion zu diesem Punkt wurde nicht gewünscht.

Pause von 18.15 bis 18.30 Uhr.

Beschluss:

1. Der Bebauungsplan D 52 3. Änderung wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt. Der Geltungsbereich wird, wie in Anlage 1 zeichnerisch dargestellt, beschlossen.
2. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 8 Klimaschutzmanagement/ Umsetzung „Masterplan 100 % Klimaschutz“; - Sachstandsbericht Vorlage: 17/1884

Herr Gerdes trägt vor und lässt die letzten Jahre Revue passieren. In seiner Präsentation, die im Netz im Einzelnen auch noch mal nachzulesen ist, weist er auf die bisher umgesetzten, verschiedenen Projekte wie z.B. das tolle Ergebnis des EEA hin.

Herr Kruthoff verlässt die Sitzung um 18.50 Uhr.

Herr Buisker fragt nach, ob es sich bei der Darstellung der Treibhausgase um einen Fehler handele, diese sei seiner Meinung nach widersprüchlich. Von 1990 bis 2017 seien diese gesunken und von 2017 bis 2021 eher wieder gestiegen. Er möchte wissen, ob das differenziert im Hinblick auf die Industrie betrachtet werde.

Herr Göring fragt ebenfalls, ob es sich bei der Folie 10 um eine starke Absenkung in den 1990ern handele, aber in den nächsten Jahren wieder gestiegen sei. Interessant sei es für ihn auch zu betrachten, was mit den 20,- Euro/pP erreicht worden sei und ob man einen Vergleich zu anderen Landkreisen anstellen könne im Hinblick auf die Effektivität.

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

Herr Haase hat durch den Vortrag eine gute Übersicht erhalten, die darin bestärke, nicht nachzulassen in den bisherigen Bemühungen, da Erfolge sichtbar würden. Von einem Vergleich mit anderen Landkreisen halte er aber nichts, da man schon einen Landkreis mit den gleichen Parametern wie Emden finden müsse um zu vergleichen.

Ihn interessiere es aber, ob es Statistiken über private Investitionen gebe, oder ob Klimaschutz nur statfinde mit staatlicher Förderung wie z. B. Dachdämmung.

Herr Kinzel sieht das Klimaschutzmanagement der Stadt Emden als „die Hefe im Teig“. Jeder sei gefordert und er sei froh, dass man in Emden mit dem Klimaschutz auf einem guten Weg sei. 1995 habe es eine erste CO₂-Bilanz in Emden gegeben. Mit der heute vorgelegten Bilanz sei man nun bundesweit vergleichbar.

Emden sei der Jobmotor in Ostfriesland und trotzdem habe man den Energieverbrauch und CO₂ Emissionen senken können. Wirtschaftlich sei man erfolgreich und viele Firmen hätten die Zeichen der Zeit erkannt.

Durch Herrn Dunker sei bereits im letzten Ausschuss ausführlich über private Gebäudesanierungen berichtet worden. Man werde auf jeden Fall die nächsten Jahre nutzen müssen, um dem ambitionierten Klimaziel im Gebäudebereich näher zu kommen. Dies müsse mit Fördermitteln weiterhin unterstützt werden, aber letztlich könne man die Leute nicht dazu zwingen.

Als Signal sei aber festzuhalten, dass der Rat 2016 die richtigen Beschlüsse gefasst habe und man auf einem guten Weg sei in Sachen Klimaschutz.

Herr Bolinius ist auch der Meinung, dass es insgesamt sehr positiv laufe.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mitteilung Sachstand Baugebiet Conrebbersweg und Ültje

Herr Malzahn führt zum Sachstand Conrebbersweg aus, dass alle erforderlichen Verträge mit dem NLG nunmehr geschlossen seien. Jetzt könne es weitergehen.

Auch der Bebauungsplan habe jetzt Rechtskraft erlangt und nunmehr könnten die Genehmigungsanträge laufen.

Zum Bebauungsplan D 156, Teil B, sei zu sagen, dass dieser in weiterführender Bearbeitung sei und man erste Gespräche geführt habe. Die Baustraße werde erstellt.

Weiterhin teilt Herr Malzahn zum **Sachstand Ültje-Gelände** mit, über das er in der letzten Ausschusssitzung ausführlich berichtet habe, dass vieles der von ihm angesprochenen Projekte umgesetzt worden seien, so z. B. die Blühwiese. Die Bauarbeiten am Turm seien ebenfalls fast abgeschlossen, hier müsse aber der Blitzschutz noch installiert werden.

Die evtl. Einbeziehung einiger Grundstücke in der Nesserlander Straße sei ebenfalls in der Planung. Außerdem finde wöchentlich ein Arbeitskreis mit dem Investor statt und die juristische Prüfung sei in Auftrag gegeben worden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

- TOP 10** **1. Radwanderweg entlang des Ems-Seiten-Kanals und der Bahnlinie von Emden-Petkum bis Oldersum (Teil der Dollardroute)**
2. Radschnellwegverbindung;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 07.06.2021
Vorlage: 17/1941

Herr Bolinius als Antragsteller führt zu der Vorlage aus.

Es handele sich schon fast um eine unendliche Geschichte. Von Petkum bis Oldersum sei der Radweg sehr schlecht asphaltiert gewesen. Die Stadt Emden habe nunmehr bis zur Stadtgrenze asphaltiert, lediglich der Weg auf dem Gebiet der Gemeinde Moormerland sei nach wie vor in einem schlechten Zustand. Er bittet Herrn Kruithoff um ein erneutes Gespräch mit Herrn Landrat Groote. Zumindest sollten die großen Schlaglöcher ausgebessert werden.

Herr Bolinius bittet um Sachstand zu dem Punkt 2 seiner Anfrage.

Herr Kinzel antwortet, dass diverse Gespräche mit der Gemeinde Moormerland und dem Landkreis Leer stattgefunden haben. Dass diese die Sachlage anders beurteile und eine andere Auffassung dazu habe als die Stadt Emden, müsse man wohl akzeptieren. Er nimmt die Anregung für ein erneutes Gespräch zwischen Herrn Kruithoff und Herrn Groote mit.

Wegen der Radschnellwegverbindung sei man „am Ball“. Wenn es ein fertiges Konzept gebe, werde man dieses im Ausschuss vorstellen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1.

Zum Thema Energieberatung teilt **Herr Kinzel** mit, dass einiges an Fördergelder für den Solarcheck abgerufen worden sei. Insgesamt hätten 80 Haushalte nachgefragt. Es sei aber nicht sicher, ob auch alle 80 Haushalte dann eine PV installieren lassen würden.

2.

Herr Kinzel teilt mit, dass es am 29.06.2021, 19.00 Uhr eine Bürgerinformation zur Dorferneuerung Hilmarsum, Petkum pp. geben werde. Dazu würde den Fraktionen aber noch eine gesonderte Einladung zugesandt werden.

Hinweis des Protokollführers

Der Termin wurde verschoben auf den 06.07.2021

Herr Malzahn ergänzt, dass es hierzu ebenfalls eine Pressemitteilung geben werde, aus der dann auch die BürgerInnen den Zugang zur Online-Bürgerveranstaltung ersehen könnten. Angedacht sei hier eine Gruppenarbeit in interaktivem Format.

Herr Strelow und **Frau Kruse** verlassen die Sitzung um 19.21 Uhr

Protokoll Nr. 61 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 23.06.2021

TOP 12 Anfragen

1.

Herr Haase möchte wissen, ob es einen weiterführenden Dialog zu der Verdichtung am Gatjebogen mit den Anwohnern gebe oder ob die Verwaltung einen Rechtsstreit anstrebe.

Herr Kinzel gibt bekannt, dass darüber ausführlich in der Verwaltung gesprochen worden sei. Die Anregungen und Bedenken der Anwohner nehme man ernst. Sinn und Zweck der Auslegung sei ja auch gewesen, diese in das Verfahren einfließen zu lassen.

Die Verwaltung habe beschlossen, erst dem Rat den Bebauungsplan vorzustellen und anschließend einen Bürgerdialog zu führen. Dieser könne aber erst im September stattfinden.

Herr Bolinius teilt mit, dass von der Fraktion eine Ortsbegehung durchgeführt worden sei und man die noch offenen Fragen in Form einer Anfrage an die Verwaltung senden werde. Der vorgeschlagene Weg sei aber für ihn in Ordnung.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.